

Wirtschaft in Rekord-Stimmung

Die Unternehmen in der Region Südostoberbayern sind in Rekord-Laune. Der IHK-Konjunkturindex für die Landkreise Altötting, Berchtesgadener Land, Mühldorf, Traunstein sowie Stadt und Landkreis Rosenheim steigt um 6 Zähler und erreicht mit 136 Punkten einen neuen Rekord. Wie in Bayern insgesamt sind die Unternehmen in der Region mit ihrer aktuellen Geschäftslage spürbar zufriedener als zu Jahresbeginn und blicken optimistischer auf die kommenden zwölf Monate. Beide Indikatoren fließen in die Berechnung des IHK-Konjunkturindex ein. Die größte Wachstumsbremse bleibt der Fachkräftemangel, den 60 % der Unternehmen als Geschäftsrisiko ansehen. Dies sind so viele wie noch nie.

Die Unternehmen sind mit ihrer aktuellen Geschäftslage äußerst zufrieden: 56 % bezeichnen sie als „gut“, nur 5 % sind unzufrieden. Gemessen am Saldo beider Anteile sind die Lageurteile im Vergleich zum Jahresbeginn um 5 Zähler auf 51 Punkte an-

gestiegen. Dies ist der zweithöchste Wert seit 2006, dem Beginn der regionalen Berichterstattung.

Der bisherige Lagerekord vom Herbst 2016 (54 Punkte) könnte jedoch demnächst fallen, denn die Unternehmen haben ihre Prognosen für die kommenden zwölf Monate angehoben: 28 % rechnen mit einer weiteren Verbesserung ihrer Geschäfte, lediglich 6 % mit einer Eintrübung. Der resultierende Saldo springt auf 22 Punkte (+ 6 Zähler), dem höchsten Stand seit 3 Jahren.

Die hohe Zuversicht spiegelt sich auch in den Beschäftigungsplänen der Unternehmen wider: 18 % möchten Personal einstellen, nur 9 % Stellen streichen. Zu Jahresbeginn lag das Verhältnis noch bei 19 zu 13. Damit verschärft sich jedoch der Fachkräftemangel: 60 % der Unternehmen sehen ihn als Risiko an, ein Anstieg um 2 %-Punkte. Dies bremst nicht nur die Unternehmen aus, sondern reduziert auch das Wachstum der Re-

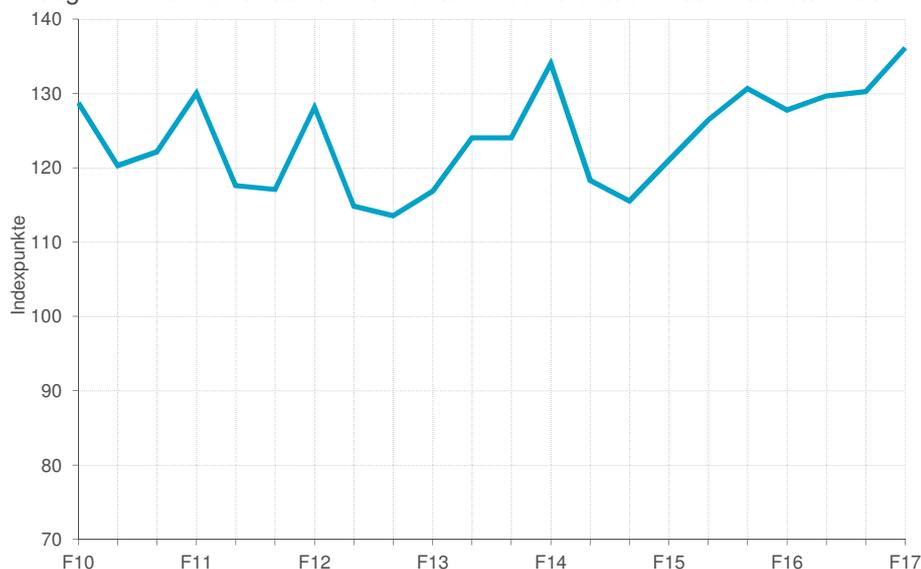
gion insgesamt. Laut IHK-Fachkräftemonitor Bayern beträgt der Wertschöpfungsverlust für die Region allein dieses Jahr rund 800 Mio. Euro, denn es fehlen 12.000 Fachkräfte.

Wirtschaftspolitische Risiken, wie der Brexit, der Kurs der neuen US-Regierung oder Debatten über weitere Einschränkungen flexiblen Arbeitens treiben die Unternehmen auch in der Region Südostoberbayern um. Zudem gibt es regional spezifische Probleme: Explizit wird von den Unternehmen die Verkehrsinfrastruktur genannt. Staus durch Grenzkontrollen, viele Baustellen oder nicht ausreichend ausgebaute Hauptverkehrsadern beeinträchtigen die Geschäfte. Während in Bayern insgesamt die aktuellen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen von nicht mehr ganz so vielen Unternehmen als Risiko benannt wird (44 %), sieht in der Region hierin weiterhin jedes zweite Unternehmen ein Geschäftsrisiko.

Stimme der Wirtschaft

„Die Stimmung in den Unternehmen ist außerordentlich gut. Um das Wachstum langfristig zu sichern, müssen wir die Verkehrsinfrastruktur weiter ausbauen, konsequent den Fachkräftemangel lindern und Bürokratie ab- und nicht aufbauen.“

Nikolaus Binder
Vorsitzender des
IHK-Regionalausschuss
Traunstein

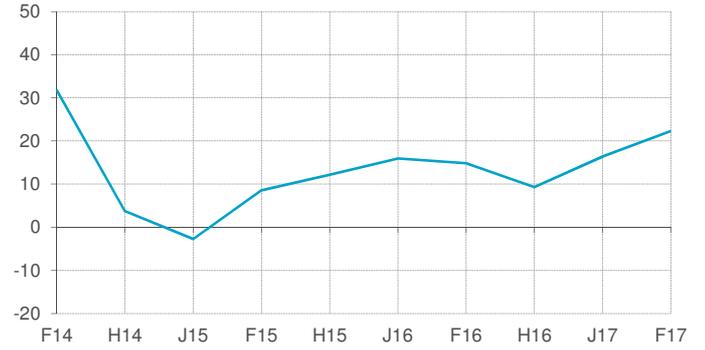


Lage



Saldo der Anteile aus guter und schlechter Geschäftslage

Erwartungen



Saldo der Anteile aus optimistischen und pessimistischen Erwartungen

Investitionspläne



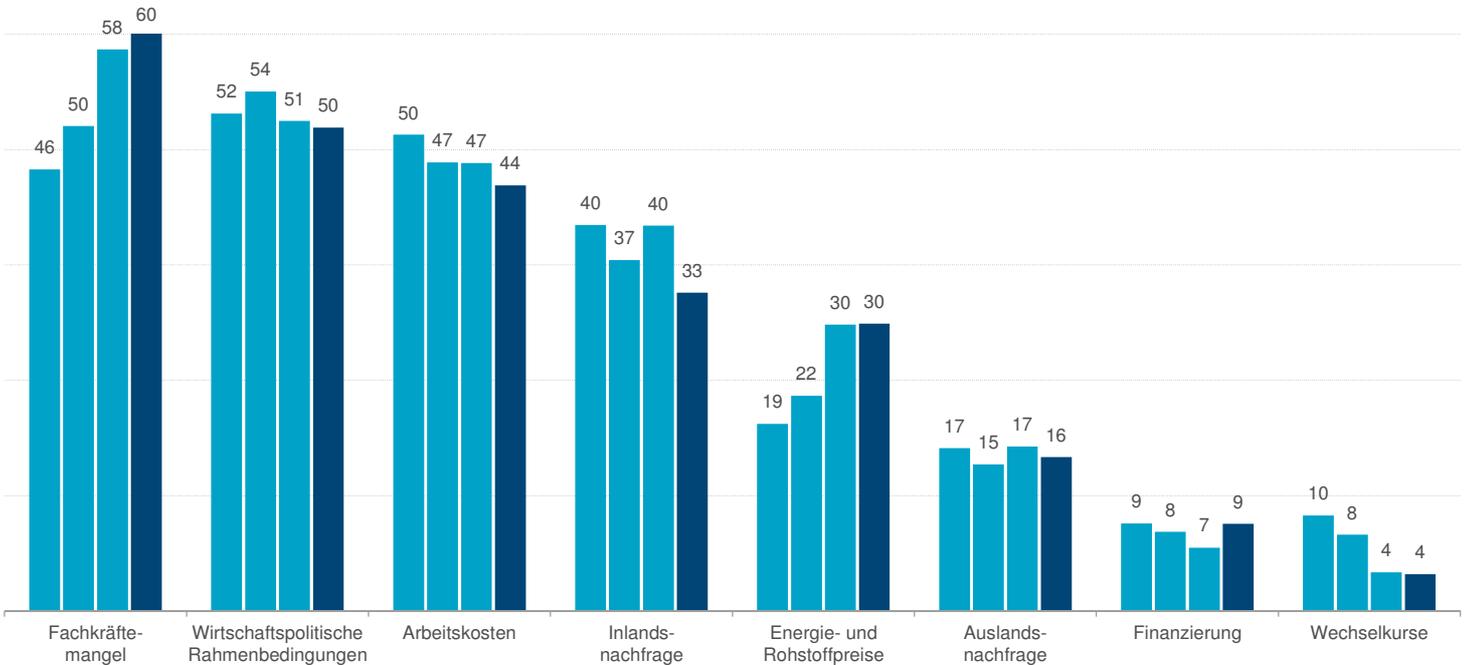
Saldo der Anteile aus steigenden und sinkenden Investitionsplänen

Beschäftigungspläne



Saldo der Anteile aus geplantem Beschäftigungsauf- und abbau

Risiken



Wo sehen die Unternehmen in der Region Südostoberbayern die größten Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten? Mehrfachantworten möglich, in %, Frühjahr, Herbst 2016, Jahresbeginn, Frühjahr 2017 (von links nach rechts).